

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastoris zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1769

VD18 1304673X

Am 2. heil. Weihnachtstage 1769. Evang. Luc. 2, 15 - 20.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195065

Am 2. heil. Weihnachtstage 1769.

Evang. Luc. 2, 15-20.

Eingang: Joh. 12, 21. Herr, wir wolten Jesum ic.

1. Die Bewegungen, welche durch die Lehren und Wunderwerke des Herrn Jesu, bey der Ausrichtung seines Mitsleramtes gemacht wurden, waren im ganzen jüdischen und umliegenden Ländern allgemein worden. Die Auferweckung Lazari von den Todten hatte hiezu nicht wenig beygetragen, v. 17. Ob nun gleich seine Feinde darüber in die grössste Verlegenheit geriethen, v. 19. so geschahen doch auch in vieler Seelen gesegnete Eindrücke. Die Herzen wurden zur Hochachtung und Liebe gegen Jesum zubereitet, v. 18. Und wenn sie damit treu umgegangen wären: so würde gewiß der wahre Glaube an den Heiland der Welt in ihnen gewirkt seyn.

2. Die rechte Anwendung solcher guten Nührungen lernen wir aus dem Verhalten einiger frommen Griechen, oder solcher Juden, die in Griechenland wohnten, v. 20. Diese hatten bisher von Jesu gehört, nun wolten sie ihn gerne selbst sehen, und wandten sich daher an einen seiner Jünger, baten ihn, und sprachen: Herr ic. v. 21. So müssen billig alle gesinnet seyn, die das Gute vom Heiland hören, was er der Welt gebracht hat. Der Wunsch muß da seyn, der Entschluß muß gefasset werden: ich will Jesum sehen!

3. Möchten doch die grossen Bewegungen im Himmel und auf Erden, die bey der Geburt Jesu geschehen sind, auch unsere Herzen recht bewegt haben! Möchten doch die von dem Geiste Gottes gewirkete gute Nührungen recht heilsam angewendet werden!

Vortrag: Die rechte Anwendung der ersten Bewegungen des Herzens durch die Lehre von der Geburt Christi.

I. Wie dieselbe geschehe.

Da das Wort Gottes niemals ohne seine Kraft ist, und das Evangelium von Christo insonderheit eine Kraft Gottes genennet wird, die selig machet alle, die daran glauben: Röm. 1, 16. so ist die Predigt von seiner Geburt Jüngsten.

G

gewiß

gewiß niemals ohne göttlichen Segen gewesen. Daß aber nicht alle an diesen Segen Theil nehmen, daran sind die Menschen selbst schuld, und die Hauptsache davon ist diese, weil sie mit den ersten Bewegungen, die Gottes Geist in ihren Herzen wirket, nicht treu umgehen. Wie wenden wir denn dieselben zu unserm Heil an? Die Hirten im Evangelio mögen uns hierin zum Vorbild dienen.

1. Sie ließen durch die Predigt des Engels den Glauben in ihren Herzen wirken. Alles, was wir in unserm heutigen Evangelio von ihnen lesen, fasset Früchte des Glaubens in sich. Der Glaube war der Grund von allem. Lasset uns hiebei wol merken, daß die Hirten schon vorher das Wort Gottes, die Verheißungen vom Messia gewußt haben müssen. Die sehnliche Erwartung des Heilandes war auch gewiß groß bey ihnen, und sie hielten sich an Mose und den Propheten. Dadurch waren sie schon zum Glauben vorbereitet. Nun konnte die Klarheit des Herrn Jesu desto leichter in ihr Herz eindringen und sie erleuchten. Die Predigt des Engels fand keinen Widerstand, und so kamen sie leicht zum Glauben. Aber wie kömt es, daß nicht alle noch diesen Segen von der Predigt des Evangelii haben? Ist etwa der Engel des Herrn, welcher der Predigt von Christo die Kraft gab? O nein! Das Wort Gottes ist an sich lebendig und kräftig, Ebr. 4, 12. Ein Engel kan kein ander Evangelium predigen, als das Gott geoffenbaret hat, Gal. 1, 8. Und durch dieses kömt noch der Glaube, Röm. 10, 17. Allein daher kömt es, daß Gottes Wort so wenig geachtet wird. Es ist den meisten etwas altes, daß sie, ihrer Meinung nach, schon lange wissen. Sie suchen das ewige Leben nicht darin, Joh. 5, 39. Matth. 22, 29. Wer also den Glauben erlangen will, der widerstrebe nicht der Kraft des Wortes Gottes, sondern lasse sich dadurch zum Glauben an das Evangelium bringen, Marc. 9, 24.
2. Sie bemüheten sich durch die Stärkung des Glaubens in eine nähere Gemeinschaft mit dem neugebornen Heilande zu kommen. Und ihre Herzen wurden rechte Ruhebetten für das Jesulein. Christus außer uns hilft uns nichts. Er will und muß durch den Glauben in unsern Herzen wohnen, Ps. 132, 14. Eph. 3, 17. Wenn nun durch die Predigt von der Geburt Jesu in unserm von Natur

Natur finstern Herzen nur ein Fünklein des Glaubens angezündet ist: o, wie sorgfältig sollen wir es bewahren! o, wie ernstlich sollen wir für die Vermehrung desselben sorgen, und selbst den Heiland um dieselbe bitten! Luc. 17, 5.

- a. Lasset also vor allen Dingen den seligen Entschluß mit jenen Hirten: lasset uns zu Jesu gehen, ihn suchen und annehmen, L. v. 15. Suchet reich zu werden in allerley Erkenntniß und Erfahrung, Phil. 1, 9.
- b. Lasset euch nicht durch die Liebe der Welt, durch die Einwendungen eures Fleisches oder durch euren Beruf und Amtsgeschäfte von der schnellen Ausföhrung eures Entschlusses abhalten, L. v. 15. 16. Gal. 1, 16. So viel Zeit müßet ihr immer von euren Verrichtungen abbrechen, daß ihr euren Glauben durch die Anhörung und Betrachtung des göttlichen Wortes, und durch den Genuß des heiligen Abendmals stärket, und eurer Christenpflichten euch erinnern lasset. Sonst ist alle eure Lebenszeit, alle eure Treue in eurem Amte vergebens und verloren, Matth. 16, 26. Ihr nehmet euch ja Zeit zur leiblichen Ergözung; warum denn nicht zur Sorge für eure Seele?
3. Die Hirten bewiesen das im Herzen gewirkete so fort mit der That. Und so muß es seyn, Gal. 6, 15. 16. Der gute Baum muß gute Früchte bringen. Lernet diese Früchte an den Hirten erkennen, und lasset sie auch an euch finden. Was sind es denn für Früchte?
 - a. Wahre Liebe gegen Gott, gegen den Heiland und gegen den Nächsten, L. v. 16. 17. 18. Gal. 5, 6.
 - b. Liebe zu dem Worte Gottes und den übrigen Gnadenmitteln, L. 17. 18. 19. Col. 3, 16. Joh. 6, 53.
 - c. Demuth, Niedrigkeit und Zufriedenheit mit den Föhrungen Gottes im Leiblichen, L. v. 20. Ps. 73, 25. 26.
 - d. Ein immerwährendes Lob Gottes mit Herz, Mund und Wandel, L. v. 20. Ps. 103, 1 u. f. Ps. 92, 1 u. f.
- II. Was sie für Nutzen bringe.
1. Wer die ersten Bewegungen, die das Evangelium in seinem Herzen wirket, heilsamlich gebrauchet, der findet Jesum, und in ihm die Quelle aller Freude und aller wahren Seelenruhe, L. v. 16. Sprüchw. 8, 17. 18. Jesus lasset euch nicht vergebens suchen. Er lasset keinen unbelonet von sich gehen. Er freuet sich, wenn er die Menschen nur recht selig machen kan, Sprüchw. 8, 31. 35. Viele tau-



- tausende aber haben diesen Nutzen von den ersten guten Bewegungen nicht. Denn es bleibet nur bey den Nührungen, bey dem guten Vorsatz, bey den guten Wünschen, L. v. 18. Sprüchw. 21, 25. Der gute Saame des Evangelii wird gleich ersticket; wie kan er denn Frucht bringen? Ach, das soll uns ja wol sorgfältig in der Bewahrung der ersten guten Bewegungen machen, damit uns die Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes und unsers Heilandes erscheinen und selig machen könne, Tit. 3, 4 u. f.
2. Wer nur anfänget Jesum und sein Heil mit der Glaubenshand ganz einfältig anzunehmen, der wächst auch mit Christo an seinem geistlichen Leibe, L. v. 15, 17. Je mehr wir aber wachsen in der Gnade und Erkenntniß Jesu Christi, desto reicher und stärker werden wir in allerley geistlicher Weisheit und Verstand 1c. Col. 1, 9, 11. Dis wird die Seligkeit in der Ewigkeit ungesmein vermehren, 1 Cor. 13, 12. Werdet doch daher recht begierig nach der lautern Milch, ihr erweckete Seelen, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet 1c. 1 Petr. 2, 2, 3.
3. Das gute Exempel derer, welche mit der Kraft des Wortes, so sie an ihren Herzen erfahren, treu umgehen, reizet auch andere zur Nachfolge, L. v. 15, 19. Das machet aber die Seligkeit noch süßer und angenehmer, wenn Christen in Gemeinschaft anderer ihre Freude am Herrn genießen, und ihre Pflichten üben können, Ps. 34, 4. Seelen vom Tode erretten, das ist eine rechte Erquickung für begnadigte Christen.

Anwendung führet 1) auf eine wahre Prüfung, ob das Herz durch diese theure Lehre des Evangelii bewegt worden ist? und wenn es nicht geschehen: was schuld daran sey? 2) auf eine genaue Untersuchung, wie man die guten Bewegungen angewendet habe? 3) erwecket, die Sache noch vor Gott wol zu überlegen, noch einen guten Vorsatz zu fassen, und durch die Gnade Gottes denselben also auszuführen, daß Christus in uns die Hofnung der Herrlichkeit, und wir in ihm vollkommen dargestellt werden, Col. 1, 27, 28.

Lieder :

- vor der Pred. Num. 128. O Jesu Christ, dein 1c.
 - - - 126. O Fürstenkind aus Davids 1c.
 nach der Pred. - 139. Wir Christenleut 1c/
 bey der Comm. * 112. Ewig sey dir Lob gesungen 1c.